

Prüfungsbericht

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

BAVARIA Industries Group AG
München

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 6. April 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer



Maria Link
Wirtschaftsprüfer

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva (EUR)	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Passiva (EUR)	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital	5.341.294,00	5.341.294,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.676.273,08	3.389.648,52	1. Gezeichnetes Kapital	5.351.294,00	5.612.514,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	6.522.582,88	9.541.294,63	2. Nennbeträge eigener Anteile	-10.000,00	-255.195,00
3. Geleistete Anzahlungen	210.740,80	70.436,05	II. Kapitalrücklage	9.648.706,00	9.387.486,00
	9.409.596,76	13.001.379,20	III. Gewinnrücklagen	15.500,00	260.635,00
II. Sachanlagen			1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	5.500,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.098.560,10	71.218.119,94	2. Rücklage wegen eigener Anteile	10.000,00	255.135,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.538.883,35	49.807.538,34	IV. Konzernbilanzgewinn	194.870.218,77	178.233.501,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.163.537,00	6.077.150,05	V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	1.141.123,46	845.545,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.233.704,88	5.542.179,23	VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-5.871.437,58	-3.608.040,41
	126.434.685,33	132.644.987,56		205.145.404,65	190.476.507,46
III. Finanzanlagen			B. Sonderposten für Zuwendungen	1.485.539,75	1.579.471,35
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10,00	11,00	C. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	73.373.738,60	103.522.075,32
2. Beteiligungen	56.949,11	61.178,68	D. Rückstellungen		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.082.271,99	42.803.536,33	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.649.912,34	24.760.380,87
4. Sonstige Ausleihungen	158.369,36	193.688,37	2. Steuerrückstellungen	6.632.678,38	6.088.808,44
	175.141.882,55	188.704.781,14	3. Sonstige Rückstellungen	50.547.829,69	53.028.887,79
B. Umlaufvermögen				79.830.420,41	83.876.077,09
I. Vorräte			E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.119.661,65	27.657.110,41	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.815.190,41	49.440.049,35
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.210.186,20	56.667.266,63	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.022.481,55	30.629.326,87
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.652.922,29	11.128.716,20	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.703.622,85	121.157.226,96
4. Geleistete Anzahlungen	2.371.881,45	1.891.739,28	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	35.999,00
	66.354.653,59	97.344.832,52	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.000,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Verbindlichkeiten	47.139.806,68	50.903.809,38
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.400.865,84	155.327.889,48		242.741.101,49	252.166.411,56
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	84.053,88	233.753,75	F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.433.373,31	6.370.976,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.988.753,52	33.977.763,41	G. Passive latente Steuern	0,00	293.848,75
	175.473.673,24	189.539.406,64			
III. Wertpapiere					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Eigene Anteile	475,74	0,00			
3. Sonstige Wertpapiere	15.695.620,76	12.399.227,67			
	15.696.096,50	12.399.227,67			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	148.652.480,47	146.467.412,31			
	426.176.903,80	445.760.879,14			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.671.200,26	3.829.707,55			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	19.591,60	0,00			
	<u>605.009.578,21</u>	<u>618.285.367,83</u>		<u>605.009.578,21</u>	<u>618.285.367,83</u>

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2016

(EUR)	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
1. Umsatzerlöse	722.691.962,63	785.585.906,67
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.077.430,00	10.924.164,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>480.280,53</u>	<u>288.871,03</u>
	716.094.813,16	796.798.942,07
4. Sonstige betriebliche Erträge	42.399.380,31	49.127.429,24
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-282.191.716,46	-313.100.617,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-81.947.085,66</u>	<u>-91.876.504,13</u>
	-364.138.802,12	-404.977.122,00
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-161.577.199,62	-177.962.493,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-47.628.565,69</u>	<u>-52.679.401,27</u>
	-209.205.765,31	-230.641.894,98
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.191.380,10	-19.410.219,43
b) Abschreibungen Konzernebene	-2.395.732,88	-3.432.228,00
	-133.474.297,02	-142.498.857,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.551.664,53	1.575.016,95
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217.957,10	1.483.544,15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.721.409,65	-8.289.877,16
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-510.809,04	-930.964,10
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.242.182,18	-7.328.639,11
14. Ergebnis nach Steuern	21.383.436,80	31.475.130,34
15. Sonstige Steuern	-3.753.817,41	-1.741.807,49
16. Jahresüberschuss	17.629.619,39	29.733.322,85
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	178.233.501,79	156.012.920,84
18. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile	0,00	0,00
19. Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	0,00	0,00
20. Erwerb eigener Anteile	-711.945,83	-7.326.186,25
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>-280.956,58</u>	<u>-186.555,65</u>
22. Konzernbilanzgewinn	<u><u>194.870.218,77</u></u>	<u><u>178.233.501,79</u></u>

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte

zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich,
- Inasa Foil GmbH, München, Deutschland,
- vosLED GmbH, Plauen, Deutschland.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über ihr Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Elfotec AG, Mönchaldorf, Schweiz (in Abwicklung),
- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A. ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf das Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Gesellschaft Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien wurde im Berichtsjahr gegründet und zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 dargestellt:

- Die Austria Druckguss GmbH & Co. KG wurde zum 30. April 2016 veräußert und endkonsolidiert.
- Die Austria Druckguss GmbH wurde mit Wirkung zum 30. April 2016 verkauft und endkonsolidiert.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(TEUR)	Endkonsolidierungen	
	ADG GmbH & Co. KG*	ADG GmbH*
Anlagevermögen	6.633	0
Umlaufvermögen	9.312	27
- davon liquide Mittel	1.439	26
Übrige Aktiva	506	0
	16.451	27
Eigenkapital	1.354	25
Rückstellungen	4.316	1
Verbindlichkeiten	10.777	0
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.405	0
Übrige Passiva	4	1
	16.451	27
Umsatz 2016	9.961	0
Jahresergebnis 2016	-566	0

* Zwischenabschluss zum 30. April 2016

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2016 bis Endkonsolidierungszeitpunkt.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2016) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende

Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage

der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor 10 Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 4,01% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum

Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfond enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt:

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						(C) 31.12.2016
	(A) 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.097	1.046	89	177	3	-1.421	8.813
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.113	7	97	0	0	0	21.023
3. Geleistete Anzahlungen	71	208	0	-68	0	0	211
	30.281	1.261	186	109	3	-1.421	30.046
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Gebäude	86.318	3.819	0	303	-598	-3.969	85.873
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.973	6.111	7.978	4.182	-704	-6.994	62.591
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	13.574	1.437	637	184	-64	2	14.497
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.556	8.574	408	-4.778	-326	-370	8.248
	173.421	19.940	9.023	-109	-1.691	-11.330	171.209
III. Finanzanlagen							
2. Beteiligungen	61	5	9	0	0	0	57
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.867	25.569	29.121	0	0	0	39.316
4. Sonstige Ausleihungen	194	27	62	0	0	0	159
	43.122	25.602	29.192	0	0	0	39.532
	246.625	46.893	38.401	0	-1.690	-12.751	240.788

(in TEUR)	Abschreibungen							Buchwerte		
	(B) 01.01.2016	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- änderungen	Veränd. Kons. Kreis	(D) 31.12.2016	(C)-(D) 31.12.2016	(A)-(B) 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.707	1.672	0	51	0	0	-1.192	6.136	2.677	3.390
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.571	2.928	0	0	0	0	0	14.499	6.523	9.541
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	211	71
	17.278	4.600	0	51	0	0	-1.192	20.635	9.410	13.002
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Gebäude	15.100	4.253	0	0	0	0	-578	18.775	67.098	71.218
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.166	10.710	0	7.812	0	-13	-4.398	16.652	46.939	49.807
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	7.497	2.010	0	275	0	-1	103	9.333	5.164	6.077
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14	14	0	0	0	0	-14	14	8.234	5.542
	40.777	16.987	0	8.088	0	-14	-4.887	44.774	126.435	132.643
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	57	61
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	64	170	0	0	0	0	0	233	39.081	42.804
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	158	194
	64	170	0	0	0	0	0	233	39.297	43.059
	58.118	21.757	0	8.138	0	-14	-6.079	65.642	175.142	188.704

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2016				2015						
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buch- wert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buch- wert	
7	97	0	2.928	6.523	0	0	235	3.433	9.541	

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION Gruppe (TEUR 751) und der BB Government Services GmbH (TEUR 5.771). Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund drei Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 01. Januar 2010 erworbene Firmenwerte 10 Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von 10 Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HBG. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 170 vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert (EUR)		Verlust aus	
		zum 31.12.2016	Marktwert (EUR) zum 31.12.2016	Kursentwicklung (EUR)	Kursentwicklung (%) zum 31.12.2016
Banken und Versicherungen	7.233	791.577,71	740.369,88	-51.207,83	-6,5

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2016 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.221	3.189	9.410
Sachanlagen	10.879	115.556	126.435
Finanzanlagen	39.245	52	39.297
Summe Anlagevermögen	56.345	118.797	175.142

31.12.2015 (TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.930	4.072	13.002
Sachanlagen	11.146	121.499	132.645
Finanzanlagen	42.967	91	43.058
Summe Anlagevermögen	63.043	125.662	188.705

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)

(TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.120	27.657
Unfertige Erzeugnisse	47.210	56.667
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.653	11.129
Geleistete Anzahlungen	2.371	1.892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.485	155.561
Sonstige Vermögensgegenstände	34.989	33.978
	261.828	286.884

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 22.199 Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 25 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 4.830 enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 5.341.294,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.341.294 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

1.a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Die Aktien können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Sie können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.

- Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2016 hat die Gesellschaft:

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260 Stück) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 Stück in 2013 und 25.471 Stück in 2014) erworben,
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 261.220 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014 und 166.369 in 2015 und 16.075 in 2016) erworben,

- von den insgesamt 271.220 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2016 261.220 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals in Höhe von EUR 10.000 (0,2%).

Aktienrückkäufe in 2016 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)	Durchschnittspreis (in €)	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Jan 16	4.005	0,07%	43,01	172.243,37	249.140	4,44%
Feb 16	1.648	0,03%	42,91	70.712,46	250.798	4,47%
Mrz 16	10.422	0,19%	45,00	468.990,00	261.220	4,65%
Apr 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Mai 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Jun 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Jul 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Aug 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Sep 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Okt 16	0	0,00%	0,00	0,00	261.220	4,65%
Nov 16	0	0,00%	0,00	0,00	0	0,00%
Dez 16	0	0,00%	0,00	0,00	0	0,00%

1.b Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des

Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;

- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

1.c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.648.706,00.

3. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2015	255
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	16
Auflösung gebildeter Rücklagen aufgrund des Einzugs eigener Aktien	-261
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2016	10

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wie folgt:

2016					2015			
Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Endkonso- lidierung	Buchwert	Zugang	Auflö- sung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Buch- wert
0	18.141	-9.951	1.658	73.374	0	11.971	-17.922	103.522

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

(TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen	22.650	24.760
Steuerrückstellungen	6.633	6.089
Sonstige Rückstellungen	50.547	53.027
	79.830	83.876

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 22.650 (Vj. TEUR 24.760).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 22.479), aus Prozessrisiken (TEUR 4.242), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 5.634), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 1.806) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 1.031).

Verbindlichkeiten

(TEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.815	49.440
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.022	30.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.704	121.157
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	47.200	50.904
	242.741	252.166

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2016 (TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.478	20.337	0	38.815
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.627	0	395	30.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.371	333	0	126.704
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.840	3.324	36	47.200
	218.316	23.994	431	242.741

31.12.2015 (TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.636	20.804	0	49.440
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.244	0	385	30.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.911	2.246	0	121.157
Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen	36	0	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	46.607	4.256	41	50.904
	224.434	27.306	426	252.166

Haftungsverhältnisse

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial S.A., Paris, Frankreich)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der CIC ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Zum 31. Dezember 2016 bestand ein Guthabenbetrag in Höhe von TEUR 172.

Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung garantiert die BAVARIA Industries Group AG, zeitlich auf drei Jahre befristet, mit EUR 4 Mio. die Haftungsübernahme.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2016 Garantien über TEUR 264 für die Sicherung der Importe.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegende Verpflichtung von dem Hauptschuldner techFORM S.A.S. erfüllt werden kann. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei der unbefristeten Bürgschaft zugunsten CIC das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Bezogen auf die Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH schätzt die BAVARIA Industries Group AG die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, da mittelfristig keine Anzeichen vorliegen, dass eine Insolvenz der Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh, als 100%ige Tochtergesellschaft der BAVARIA Industries Group AG eintreten wird, die wiederum nur eine Voraussetzung für die Beanspruchung dieser Haftungsübernahme wäre.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 48.931 (Vj. TEUR 45.745).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(TEUR) Laufzeit	31.12.2016	31.12.2015
< 1 Jahr	26.520	36.361
1-5 Jahre	10.441	6.819
> 5 Jahre	11.970	2.565
Summe	48.931	45.745

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 10.916 (Vj. TEUR 9.879).

Honorar des Abschlussprüfers

An den Prüfer des Konzernabschluss d sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2016 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	88
Honorar für sonstige Prüfungen	
Honorar für Steuerberatung	
Honorar für sonstige Leistungen	
Gesamt	88

2015 (TEUR)	Gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	63
Honorar für sonstige Prüfungen	21
Honorar für Steuerberatung	0
Honorar für sonstige Leistungen	0
Gesamt	84

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Sechs Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 24 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2016 EUR 19 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein.

Am 31. Dezember 2016 hielt ein Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 600 mit einer Fälligkeit in 2017. Der Marktwert des Termingeschäftes war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen positiv (Buchwert TEUR 0).

Am 31. Dezember 2016 hat die BAVARIA Industries Group AG Devisenkontrakte in Höhe von TEUR 5.000 abgeschlossen. Deren Marktwert war auf Basis der Veränderung von Devisenkursen mit TEUR 367 negativ. In Höhe von TEUR 367 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Pensionsrückstellungen

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,03% zugrunde gelegt.

Verglichen mit dem Barwert bei einer Abzinsung auf 7 Jahre, ergibt sich nach § 253 Abs. 6 HGB ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 4,1 Mio.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Nach Anwendung der §§ 293 und 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG ergibt sich keine wesentliche Änderung der Zusammensetzung der Umsatzerlöse. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist somit gegeben.

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(TEUR)	2016	2015
Europäische Union (ohne Deutschland)	459.605	494.559
Deutschland	165.776	193.978
Europa übrige	10.401	13.151
Amerika	34.669	27.391
Asien	26.136	27.566
Afrika	13.958	23.413
Übrige	12.147	5.528
	722.692	785.586

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(TEUR)	2016	2015
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	5.282	11.999
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	18.156	11.971
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.263	1.502
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.487	4.083
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	175	2.066
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	1.084	2.145
Erträge aus Zuschüssen	319	472
Erträge aus Versicherungserstattungen	109	202
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	287	827
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	62	19
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.586	4.328
Sonstige	7.589	9.513
	42.399	49.127

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren aus der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 5.282 (Vj. TEUR 11.999). Dem stehen sonstige betriebliche Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 2.571 (Vj. TEUR 8.351) gegenüber.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 364.139 (Vj. TEUR 404.977).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gesunken:

(TEUR)	2016	2015
Löhne und Gehälter	161.577	177.963
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 1.098 (Vj. TEUR 1.136)	47.629	52.679
	209.206	230.642

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 170 (Vj. TEUR 64) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TEUR)	2016	2015
Reparaturen und Instandhaltung	20.798	22.604
Verpackung und Fracht	18.216	20.758
Aufwand für Leiharbeiter	17.172	15.849
Miete und Leasing	11.803	12.870
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	7.004	5.951
IT-Kosten	6.216	6.502
Verwaltungskosten	5.968	6.698
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	5.890	6.884
Reise und Bewirtung	4.197	4.174
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	2.571	8.351
Zuführung Wertberichtigungen	2.530	1.264
Wechselkursverluste	2.294	1.449
Provisionen	2.220	3.348
Sonstige Personalkosten	2.094	2.537
Management Beratungskosten	1.942	1.794
Gewährleistungen und Garantie	1.593	2.298
Werbung	1.113	1.204
Forderungsausfälle	406	114
Sonstige	19.447	17.850
	133.474	142.499

Zinsergebnis

(TEUR)	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 1)	218	1.484
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	3.721	8.290
	-3.503	-6.806

Die Zinsaufwendungen 2016 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die Arti Gruppe sowie auf die ASTERION Gruppe, CARBODY S.A.S und vosla GmbH.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 4,7 Mio. (Vj. EUR 8,3 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufösungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Arti Group und TriStone.

VIII. Segmentberichterstattung

Serie / Automotive

Das Segment „Serie / Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- In 2016: TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla,
- In 2015: tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla.

Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- In 2016: BB Government Services, Hering und SIDES S.A.S.,
- In 2015: BB Government Services, Hering und SIDES S.A.S.

Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- In 2016: Arti Group, Cobelplast und ASTERION Gruppe,
- In 2015: Arti Group, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Aluminio und ASTERION Gruppe.

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2016 (TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	353.166	102.058	267.325	24	120	722.692
- mit Gruppengesellschaften	0	0	0	4.010	-4.010	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	17.939	-5.249	-16.045	22.862	-1.878	17.630
- darin enthaltenes Finanzergebnis	1.687	-128	1.207	-22.594	22.379	2.551
- darin enthaltener Steueraufwand	5.964	1.292	1.700	1.040	0	9.996
- EBIT	25.591	-4.085	-13.139	1.307	20.501	30.177
- darin enthaltene Abschreibungen	9.088	970	8.243	3.413	-215	21.499
- EBITDA	34.679	-3.114	-4.896	4.720	20.287	51.675
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	186.026	93.869	204.789	227.710	-107.385	605.010
- Investitionen in das langfristige Vermögen	11.875	965	5.974	2.533	0	21.347
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	115.906	73.521	133.548	67.460	-65.430	325.005
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	25.085	12.860	32.998	77.709	0	148.652
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	20.965	6.311	6.782	4.757	0	38.815
- Netto Liquidität	4.121	6.549	26.216	72.951	0	109.837
<i>Mitarbeiter</i>	3.776	411	1.828	8	0	6.023

31.12.2015 (TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	372.282	104.370	308.389	0	75	785.116
- mit Gruppengesellschaften	171	0	0	4.987	-4.688	470
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	14.158	3.040	-8.360	16.605	4.290	29.733
- darin enthaltenes Finanzergebnis	2.640	6	4.975	-2.421	962	6.162
- darin enthaltener Steueraufwand	5.302	1.533	1.344	891	0	9.070
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	631	-162	1.038	-3.429	3.527	1.606
- EBIT	22.731	4.418	-1.003	11.646	8.779	46.572
- darin enthaltene Abschreibungen	10.211	1.118	8.045	349	3.120	22.842
- EBITDA	32.942	5.536	7.043	11.995	11.899	69.414
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	203.028	105.465	238.375	210.139	-118.722	638.285
- Investitionen in das langfristige Vermögen	17.067	1.967	7.095	28.198	0	54.328
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	127.348	79.681	139.731	61.578	-65.630	342.707
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	26.502	7.682	49.270	63.014	0	146.467
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	33.124	9.035	9.087	-1.807	0	49.440
- Netto Liquidität	-6.622	-1.353	40.182	64.820	0	97.027
<i>Mitarbeiter</i>	3.526	397	2.037	9	0	5.969

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31. Dezember 2016 beziehungsweise dem Stand zum 31. Dezember 2015.

Überleitungen zur Konzernspalte

Segmentergebnis 2016

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 18,1 Mio.) und Goodwill-Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2016

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB Auflösungen, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und erlassenen Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2016

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

Segmentergebnis 2015

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 7,6 Mio.) und Goodwill-Abschreibungen (EUR 0,5 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2015

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB-Auflösungen, Endkonsolidierungsverlusten, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und Buchverlusten aus Anlagenabgängen.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2015

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

IX. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom-Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).
- Harald Ender, Diplom-Ingenieur, Diplom-Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand Operations) (bis 31.12.2016)

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender war vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 41).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 10) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2016 TEUR 1.834 (Vj. TEUR 1.849).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2016 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 6.023 Mitarbeiter (Vj. 5.969 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Gewerbliche Mitarbeiter	3.765	3.599
Angestellte	2.218	2.303
Auszubildende	<u>40</u>	<u>67</u>
	<u>6.023</u>	<u>5.969</u>

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2017 wurde der Verkauf der Beteiligung TriStone Flowtech Group abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt EUR 170 Mio.

Die Tristone Flowtech Group hat einen Anteil von EUR 135,2 Mio. an der Konzern-Bilanzsumme und einen Anteil von EUR 247,6 Mio. an den Konzern-Umsatzerlösen.

Seit Februar 2017 wird die vosla GmbH im Eigenverwaltungsverfahren saniert.

Die vosla GmbH hat einen Anteil von EUR 17,4 Mio. an der Konzern-Bilanzsumme, einen Anteil von EUR 6,4 Mio. am Konzern-Eigenkapital und einen Anteil von EUR 44,0 Mio. an den Konzern-Umsatzerlösen sowie von EUR -0,4 Mio. am Konzern-Jahresüberschuss.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2016

Konzern-Muttergesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahresergebnis	Währungskurs
		direkt	indirekt			
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				124.297	3.307	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		35	-1	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		743	146	
Hering AG, Gunzenhausen	(1) EUR		71,06	2.981	795	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(1), (6) EUR	78,00		-317	0	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		56	1	
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1) EUR	100,00		74	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		-1.858	-12	
Bavariafing 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		5.705	5.406	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		2	-1	
Eifotec AG, Monchaltorf, Schweiz	(4), (5) CHF		75,00	-	-	
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-444	-7	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-16	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-296	-9	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		6	0	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich						
(ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR	100,00		13.121	2.848	
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly-sur-Seine, Frankreich						
(ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR	100,00		14	-81	
Baikap Trust Holding GmbH & Co. KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	-81	-7	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		2.631	3.573	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	18	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-47	-1	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4) EUR		100,00	-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich	(6) EUR		100,00	-	-	
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(6) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		28	-2	
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1) EUR	100,00		130	-29	
Inasa Foil Sabinanigo S.L.						
(ehemals Laminados Sabinanigo S.L.), Sabinanigo, Huesca, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
INASA Foil S.A., Iruztzun bei Pamplona, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2.454	-45	
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.656	-31	

(1) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB

(2) Geprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015

(3) Ungeprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015

(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB

(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung

(6) Gesellschaft wurde in 2016 endkonsolidiert

(7) Geprüfte Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2015

	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahresergebnis	Währungskurs
		direkt	indirekt			
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	21.876	6.750	
TriStone Flowtech Slovakia spol Sro, Nová Bana, Slowakei	(2) EUR		100,00	7.419	933	
TriStone Flowtech Poland Sp zoo, Walbrzych, Polen	(2) PLN		100,00	78.227	25.404	0,22640
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	198	17	
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o, Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	321	123	0,03699
TriStone Flowtech Istanbul Otomotiv SVTLS, Çerkezköy, Türkei	(2) TRY		100,00	19.959	1.207	0,26916
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien	(2) EUR		100,00	12.439	3.000	
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2) EUR		100,00	839	-158	
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2) EUR		100,00	995	466	
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1.307	129	
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko	(2) MXN		100,00	48.382	23.554	0,04586
TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China	(2) CNY		100,00	9.097	-8.313	0,13656
TriStone Flowtech USA Inc., Detroit, USA	(3) USD		100,00	84	49	0,94901
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.661	-1.313	
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		339	-131	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4.914	-74	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-87	-102	
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(3) EUR		100,00	-615	-840	
CARBODY S.A.S., Vitry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR		100,00	9.132	967	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	36.180	7.173	0,03699
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(3) TRY		100,00	996	145	0,26916
Carbody Deutschland GmbH, München	(2) EUR		100,00	21	5	
vosla GmbH, Plauen	(2) EUR		100,00	8.523	902	
vosLED GmbH, Plauen	(4) EUR		100,00	-49	-64	
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(1) EUR	100,00		-1.634	-515	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR		100,00	4.411	210	
ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich	(2) EUR		100,00	-1.253	-455	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(2) EUR		100,00	3.910	1.805	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(2) EUR		100,00	-376	-376	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR		100,00	-264	-1.391	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2) EUR		100,00	525	107	
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2) SEK		100,00	16.932	2.788	0,10440
ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark	(2) DKK		100,00	2.676	2.330	0,13451
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(6) NOK		100,00			
ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien	(2) EUR		100,00	258	-106	
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4.443	-231	
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(2) EUR		100,00	16.170	-56	
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		111	-1	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		65	-1	
BB Government Services GmbH, Kaiserslautern	(2) EUR		100,00	5.386	2485	
BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien	(2) EUR		100,00	1.983	335	
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		22	-1	
baikap Holding 220814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		22	-1	
Cobelpiast N.V., Lokeren, Belgien	(2) EUR		100,00	7.785	-489	
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(2) EUR		100,00	69	7	
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(2) EUR		100,00	75.754	-3.783	
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(2) EUR		100,00	2.632	-8.105	
Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien	(8) EUR		100,00			
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(2) EUR		100,00	391	-4.609	
Arti Kalender & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(7) EUR		100,00	11.713	-1.564	
Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich	(2) EUR		100,00	659	39	
TAVECCHI S.r.l., Seriate (Bg), Italien	(2) EUR		100,00	407	24	
Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmunds, Suffolk, UK	(2) GBP		100,00	115	-144	1,16735
Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien	(2) EUR		100,00	859	-240	
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(2) EUR		100,00	139	-78	
Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien	(1) EUR	100,00		1.739	-21	

(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB

(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015

(3) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015

(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB

(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung

(6) Gesellschaft wurde in 2016 endkonsolidiert

(7) Geprüfter Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2015

(8) Integriert/Verschmolzen in 2015 mit anderer Konzerngesellschaft

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

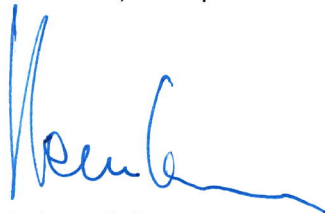
Gewinnausschüttung / Dividendenvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.307.203,13 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.225.927,17).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 106.696.076,33 sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 711.945,83 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 109.291.333,63 zum 31. Dezember 2016.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 109.291.333,63 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 06. April 2017



Reimar Scholz

Vorstand

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzernkapitalflussrechnung 2016

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	17.630	31.339
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	15	145
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.757	22.906
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.662	-1.271
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	0	0
Veränderung der Rückstellungen	3.758	-4.342
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-18.156	-18.423
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-4.586	-3.626
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.437	-503
Brutto Cashflow	15.318	26.225
Veränderung der Vorräte	6.487	-16.732
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	4.589	3.072
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-7.601	19.199
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.793	31.764
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-21.202	-24.185
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	1.673	-583
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.076	2.750
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	32.751	30.559
Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25.602	-27.408
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	3.357	4.650
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.947	-14.217
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-712	-7.326
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	19.754
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-4.220	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.932	12.428
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	5.914	29.975
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.466	-1.282
Währungsdifferenzen	-2.263	-362
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	146.467	118.136
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	148.652	146.467
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	148.652	146.468
	148.652	146.468

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2016

TEUR	Aktienzahl im Umlauf	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz gewinn	Konzern-eigenkapital
31. Dezember 2015	5.612.514	5.357	9.387	261	-3.608	846	178.233	190.476
Jahresüberschuss 31. Dezember 2016							17.630	17.630
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-261.220							0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				16				16
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-261				-261
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			261					261
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-16					-712	-728
Fremdwährungsdifferenzen					-2.263			-2.263
Anteile andere Gesellschafter						295	-281	14
31. Dezember 2016	5.351.294	5.341	9.648	16	-5.871	1.141	194.870	205.145

BAVARIA Industries Group AG, München
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 preisbereinigt um 1,9%, in Frankreich um 1,2% und im gesamten Euroraum um 1,7%.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit Mitarbeitern in der Holding und externen Managern zusammen, die uns bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung inklusive Konsumgüter und Einzelhandel, aber ohne Immobilien und Finanzinstitute,
- Umsatz mehr als EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung bei vorhandenen Verbesserungspotentialen ansonsten auch Minderheitsbeteiligungen.

3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in Wertpapiere und börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 8,2 Mio.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2016 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits in den Vorjahren - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 121,7 Mio. auf EUR 124,3 Mio. zum 31. Dezember 2016.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2016 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 51,6 Mio. (Vj. EUR 35,6 Mio.).

4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03. Juni 2016 wurden für das Geschäftsjahr 2015 keine Dividenden ausgeschüttet. Für Aktienrückkäufe wurden EUR 0,7 Mio. aufgewendet. Dabei wurden 16.075 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 44,29 erworben. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 10.000 Stück. Der Jahresendkurs lag bei EUR 61,52.

II. Beteiligungsportfolio

Die dem Bereich Serie / Automotive zugeordnete Unternehmen erzielten in 2016 mit EUR 17,9 Mio. wie im Vorjahr den höchsten Nettoertrag. Im April wurde die Austria Druckguss verkauft, im November wurde der Kaufvertrag über den Verkauf der TriStone Gruppe unterzeichnet.

1. Serie / Automotive

Der Bereich Serie / Automotive trug in 2016 mit EUR 353,2 Mio. (Vj. EUR 372,3 Mio.) rund 48,9% (Vj. 47,4%) zu den Umsatzerlösen des BAVARIA Konzerns bei. Das Nettoergebnis stieg im gleichen Zeitraum von EUR 14,2 Mio. auf EUR 17,9 Mio.

Branchenentwicklung

Die PKW-Neuzulassungen in Europa stiegen in 2016 um 6,8% an. Dies wirkte sich auch positiv auf das Segment Serie / Automotive aus, dessen Absatzmarkt hauptsächlich die Automobilhersteller sind.

Segmentumsatz und -ergebnis

Der Segmentumsatz reduzierte sich wegen der Endkonsolidierungen um EUR 19,1 Mio.

Die größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2016 EUR 247,6 Mio. zum Umsatz bei.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften EUR 11,9 Mio. (Vj. EUR 17,1 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen erneut deutlich über den Abschreibungen von EUR 9,1 Mio. (Vj. EUR 10,2 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Die Mitarbeiterzahl im Segment betrug zum Bilanzstichtag 3.776 und erhöhte sich damit trotz des Verkaufes der Austria Druckguss um 250 Mitarbeiter im Vergleich zu 3.526 per Ende 2015.

Ausblick für 2017 und Folgejahre

Die ACEA (Europäischer Verband der Automobilindustrie) rechnet in 2017 mit einer leicht reduzierten Wachstumsrate von 5,8% in Europa.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 sind folgende vier Beteiligungen dem Segment Serie / Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	247,6	13	2.986
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	51,5	6	454
Austria Druckguss*	Druckgussteile	Automobil	10,0	1	0
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	44,0	1	336
Summe			353,1	21	3.776

* Endkonsolidiert zum 30. April 2016

2. Anlagenbau

Die Anlagenbauer erzielten 2016 mit EUR 102,1 Mio. (Vj. EUR 104,4 Mio.) 14,1% (Vj. 13,3%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2016 EUR -5,2 Mio. (Vj. EUR 3 Mio.). Es gab in diesem Segment in 2016 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Segmentumsatz und -ergebnis

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Der Anlagenbau ist nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle. Die Investitionen lagen bei lediglich EUR 1 Mio., dabei handelt es sich in erster Linie um Investitionen in Finanzanlagen. Die Abschreibungen lagen ebenfalls bei EUR 1 Mio.

Die Mitarbeiterzahl stieg leicht gegenüber dem Vorjahr (Vj. 397) auf 411 an.

Ausblick für 2017 und Folgejahre

In 2017 rechnen wir mit einem Anstieg des Umsatzes bei einer moderater Ergebnisverbesserung.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 sind folgende drei Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	12,8	1	74
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	43,9	1	211
BB Government Services	Baudienstleister	NGO, Staaten und öffentliche Auftraggeber	45,4	2	126
Summe			102,1	4	411

3. Business Services

Die Unternehmen im Bereich Business Services erzielten 2016 mit EUR 267,3 Mio. (Vj. EUR 308,4 Mio.) 37% (Vj. 39,3%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust erhöhte sich von EUR -8,4 Mio. auf EUR -16,5 Mio. In 2016 gab es keine wesentliche Veränderung im Konsolidierungskreis in diesem Segment.

Segmentumsatz und -ergebnis

Kennzahlen zur Segmententwicklung können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2016 EUR 6 Mio. (Vj. EUR 7,1 Mio.) bei Abschreibungen von EUR 8,2 Mio. (Vj. EUR 8,1 Mio.).

Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich im Jahresverlauf auf 1.828 (Vj. 2.037).

Ausblick für 2017 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung in diesem Segment sind rückläufige Absatzmärkte und steigende Faktorkosten.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2016 waren folgende drei Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION	Dokumenten- dienstleistungen	Industrie und Finanzdienst- leister	79,2	9*	738
Cobelplast NV	Verpackungen	Lebensmittel- hersteller	34,3	1	100
Arti Group	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	153,8	11	990
Summe			267,3	21	1.828

* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns reduzierte sich per Ende 2016 auf EUR 605 Mio. (Vj. EUR 638,3 Mio.).

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 175,1 Mio. (Vj. EUR 188,7 Mio.) 28,9% der Bilanzsumme (Vj. 29,6%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 72,2% (EUR 126,4 Mio.), im Vorjahr waren es 70,3% (EUR 132,6 Mio.) und die Finanzanlagen EUR 39,3 Mio. (Vj. EUR 43,1 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 277,5 Mio. oder 45,9% der Bilanzsumme (Vj. EUR 299,3 Mio. bzw. 46,9% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 86,4 Mio. (Vj. EUR 97,3 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 148,7 Mio. (Vj. EUR 146,5 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung reduzierte sich im Konzern von EUR 294 Mio. auf EUR 278,5 Mio.; die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote betrug nahezu unverändert 46% (Vj. 46,1%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen künftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Jahresvergleich von EUR 83,9 Mio. auf EUR 79,8 Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2016 EUR 22,6 Mio. (Vj. EUR 24,8 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 252,2 Mio. auf EUR 242,7 Mio. gefallen.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns sank im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 722,7 Mio. nach EUR 785,6 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war wie im Vorjahr die TriStone Gruppe mit EUR 247,6 Mio. Auf die endkonsolidierte Beteiligung Austria Druckguss entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 10 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2016 im Konzern EUR 17,6 Mio. im Vergleich zu EUR 29,7 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	18,2	12,0
Endkonsolidierungsgewinne	4,6	4,3
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	<u>-2,4</u>	<u>-3,4</u>
	<u>20,3</u>	<u>12,9</u>

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Detaillierte Erläuterungen zur Ertragslage befinden sich im Konzernanhang.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 205,1 Mio.; Vj. EUR 190,5 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 38,8 Mio. (Vj. EUR 49,4 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2016 über liquide Mittel von EUR 148,7 Mio. (Vj. EUR 146,5 Mio.).

Die Finanzierung der operativen Beteiligungen erfolgt in der Regel durch vermögensbesicherte Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlagen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Konzernanhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf den Konzernanhang.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Um Währungsrisiken zu begegnen und negative Wertänderungen auszugleichen werden im Konzern Fremdwährungsderivate erworben. Art und Umfang der Geschäfte sind im Anhang erläutert.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risiken aus Wertpapieren

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreportings.

VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz. Gerichtsverfahren wurden von unserem Aufsichtsrat eingeleitet.

Die Kaufpreisverhandlungen für den Erwerb einer Unternehmensgruppe in 2016 sind noch nicht abgeschlossen und deshalb können hieraus noch Nachzahlungen erfolgen.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,5% (Vj. 1,7%) Wachstum in 2017 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von unverändert 1,3% (Vj. 1,3%).

Der Weltkonjunktur sagt der IWF für das Jahr 2017 ein Plus von 3,4% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft um 1,6% expandieren, für 2018 wird ebenfalls ein Plus von 1,6% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2017 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

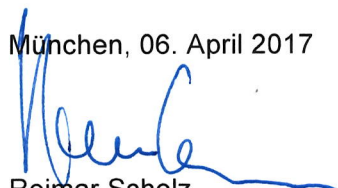
Im Jahr 2017 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2017 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größtmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotiz dazu bei, dass wir von den wenigen sich bietenden Kaufgelegenheiten profitieren.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Der Vorstand geht für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 06. April 2017



Reimar Scholz
Vorstand